

Biotönnchen in den Karneval vertagt

ENTSORGUNG Ratsbündnis deutlich überstimmt

Es bleibt bei der Entscheidung des Unterausschusses: Ein 25-Liter-Biotönnchen auf freiwilliger Basis wird es in Leverkusen nicht geben. Der Rat folgte am Montagabend dieser Empfehlung. Biomüll soll fortan bei der Avea in der Fixheide und in Heiligeneiche bei Burscheid angenommen werden. Damit soll der geltenden Gesetzeslage genügt werden. Das Minderheitsbündnis aus CDU, Grünen und Opladen stand mit seiner Unterstützung der Verwaltungsvorlage pro Tönnchen allein – und blieb somit Minderheit.

Er könne das Thema nicht mehr hören, eine Niederlage in dieser Abstimmung werde ihm aber auch keine schlaflosen Nächte bereiten, räumte CDU-Fraktionsvorsitzen-

der Thomas Eimermacher ein. Er zeigte sich wie auch die Redner der Grünen sicher: „Der Gesetzgeber wird uns die Biotonne bald aufs Auge drücken.“

Während Karl Schweiger (Bürgerliste) von „ideologischem Unsinn“ tönte, wollte FDP-Ratsherr Friedrich Busch vom Thema Biotönnchen „allenfalls noch im Karneval 2016“ hören. Sozial ungerecht bei hohen Kosten und zweifelhafter Ökobilanz – so begründete Dirk Löb (SPD) die Ablehnung seiner Fraktion und qualifizierte allein die Idee der kleinen Tonne als eine Ausgeburt des „Elfenbeinturms der politischen Kaste“. In der Abstimmung erteilten 27 gegen 21 Ratsmitglieder dem Biotönnchen eine Abfuhr. (ger)